

Die drei wichtigsten Gründe, warum manche Geschenke verboten bzw. nicht empfohlen werden

Information zur Erlaubt/Nicht-erlaubt-Liste

1. Zollbestimmungen der jeweiligen Empfängerländer

Um Verwirrung und Missverständnisse zu vermeiden, gibt es einheitliche Regeln für die Geschenkartikel im Schuhkarton. Auch wenn für Mitgliedsstaaten der EU keine Einfuhrbestimmungen bestehen, muss sich der Inhalt der Päckchen nach den Nicht-EU-Empfängerländern mit den strengsten Einfuhrbestimmungen richten – weil wir nicht vorher wissen, in welches Land der Schuhkarton letztendlich reist.

So ist zum Beispiel die Einfuhr von gebrauchten Schuhen aller Größen und gebrauchten Kleidern für Kinder zwischen 0 und 3 Jahren sowie gebrauchtes Spielzeug in den meisten unserer Empfängerländer absolut verboten. Auskünfte darüber erteilen die Botschaften der verschiedenen Länder in ihren Einfuhrbestimmungen.

Die Einfuhr gebrauchter Kleider für Kinder ab vier Jahren ist erlaubt, wenn diese desinfiziert wurden. Die Desinfektion muss von einer anerkannten Desinfektionsstelle vorgenommen werden. Damit die Süßigkeiten im Karton nicht ungenießbar werden, sehen wir davon ab.

Einige unserer Empfängerländer verbieten zudem die Einfuhr von geliertmittelhaltigen Süßigkeiten. Bei nicht-geliertmittelhaltigen Süßigkeiten oder pflanzlichen Geliertmitteln müssen wir die Unbedenklichkeit nachweisen, was operativ nicht möglich ist.

2. Respekt vor der Kultur

Uns ist es wichtig, die Kultur im Empfängerland zu respektieren. Da beispielsweise Kartenspiele wie Skat in einigen Ländern negativ belegt sind, weil sie das Glücksspiel fördern, sind solche Spiele im Karton nicht erlaubt – auch wenn uns bewusst ist, dass damit nicht zwingend etwas Schlechtes passieren muss.

Wir möchten den Kindern, die oft in schwierigen Verhältnissen leben, ein positives Geschenk machen. Freude und Hoffnung stehen im Vordergrund – deshalb wollen wir keine angstmachenden Bilder weitergeben oder dunkle Inhalte kommunizieren. Darum ist z.B. auch Kriegsspielzeug kein geeignetes Geschenk.

3. Ungünstige Geschenke

In vielen Ländern fehlt es den Familien der beschenkten Kinder am Nötigsten und die Verteilerreisen lehren uns jedes Jahr aufs Neue, wie willkommen alltagsübliche Gegenstände (z.B. Kleidungsstücke, Zahnbürste und Zahnpasta, Hefte und Stifte, etc.) sind.

Bitte blicken Sie bei der Auswahl der Schuhkartongeschenke nicht „durch die deutschen Augen“. In vielen Gegenden ist es z.B. schwierig, Ersatzbatterien für batteriebetriebene Geräte oder Füllerpatronen zum Auffüllen eines Füllers zu bekommen und häufig würde auch das Geld dafür fehlen.

Tipp für die Durchsicht der Päckchen

Generell gilt: Verlassen Sie sich auf Ihren gesunden Menschenverstand. Sind Sie sich bei einem Geschenk unsicher, sortieren Sie es lieber aus. Im Zweifelsfall dürfen Sie jederzeit gern das „Weihnachten im Schuhkarton“-Büro in Berlin kontaktieren.